download unter www.biologiezentrum.at

Art sagt Baerensprung (l. c. p. 173), dass sie „grosse, perlmutterglänzende Flügel“ haben und dass er sie Anfangs Mai „zahlreich mit der Begattung beschäftigt an den jungen Rüstern“ beobachtet habe. Signoret fand dagegen in Frankreich blos Männchen, welche nicht vollkommen geflügelt, sondern nur mit Flügelstummeln versehen waren. Er beschrieb (l. c. 1875, p. 20 et 22) dieselben und bildete daselbst pl. 2, fig. 2 b auch ein solches ab; man erkennt jedoch aus seinen Angaben, dass er im Zweifel war, ob sie in diesem Zustande noch Nymphen oder schon vollkommen ausgebildete, reife Männchen seien. Lichtenstein gibt in den Bulletins de la soc. ent. de France 1875 p. LXXVI und in mehreren seiner späteren Arbeiten an, dass die Männchen dieser Art apter sind, sagt aber nicht, ob ihnen die Flugorgane gänzlich fehlen oder ob sie Rudimente derselben besitzen.

3. *Acanthococcus aceris* Sign. — Die Männchen dieser Art wurden von Lichtenstein (Compt. rend. acad. sc. Paris, T. 94, 1882, p. 499) und von mir (Wien. ent. Zeitg. I. 1882, p. 60 u. 81) als vollständig flügellos beschrieben. Nachträglich erhielt ich aus meinen Zuchten unter vielen apteren Männchen auch eines, welches mit vollkommenen Flugorganen ausgestattet war.

Wahrscheinlich ist der hier in Rede stehende Dimorphismus der Cocciden-Männchen keine seltene Erscheinung und blos deshalb noch so wenig bekannt, weil diese Thiere im Ganzen noch sehr ungenügend und bisher nur selten in grösserer Menge beobachtet wurden. Nach den oben angeführten Fällen dürfte sein Auftreten hauptsächlich localen Einflüssen zuzuschreiben sein. Indessen wird man hierüber erst dann mit einiger Sicherheit zu urtheilen vermögen, wenn diesbezüglich eine viel grössere Zahl sorgfältig ausgeführter Beobachtungen aus verschiedenen Klimaten vorliegen werden.

Ueber Chilaspis Löwii Wachtl.

Von Dr. Guvtav Mayr in Wien.

Die vom Oberförster Wachtl im Decemberhefte 1882 dieser Zeitung beschriebene Galle von Chilaspis Löwii Wachtl fand ich am 6. Juni 1881 in einem schönen Exemplare auf einer grossen Zerreiche zwischen dem Gasthause zur Schiessstätte und der Klause bei Kalksburg nächst Wien. Ich halte

download unter www.biologiezentrum.at

diese Notiz deshalb für nicht ganz uninteressant, weil das Vorkommen der Galle im Host'schen Garten in Wien vermuthen lassen könnte, dass Chilaspis Löwii keine einheimische, sondern eingeführte Art sei.

Bryaxis Retowskii nov. spec.,

beschrieben von **Hans Simon** in Stuttgart.

Nigro-picea, palpis antennarum basi pedibusque rubris, elytris rubro-piceis, striis abdominalibus divergentibus, longitudine vix quintam partem segmenti aequantibus, in mare plus quam tertiam, in femina vix tertiam partem disci includentibus. Long. 1·6 mm.

Mas. Tibiis posticis breviter calcaratis, abdominis segmento dorsali primo apice late emarginato.

Schwarz, in's Pechbraune ziehend, Palpen braunroth, die Schienen und der Basaltheil der Fühler heller roth; die Endglieder der letzteren pechbraun. Fühler länger als Kopf und Halsschild, dieser vor der Basis mit drei gleich grossen Grübchen. Flügeldecken auf der Scheibe röthlich-pechbraun, an der Basis und Spitze, sowie an den Seiten etwas dunkler werdend, so lang als Kopf und Halsschild zusammen und etwas breiter als lang. Hinterleib bedeutend kürzer als die Flügeldecken, erstes sichtbares Rückensegment länger als alle anderen zusammen, viel breiter als lang, glatt, stark glänzend, sehr weitläufig und fein punktulirt; der Seitenrand ist stark aufgebogen, die Basalstrichelchen sehr kurz, divergirend, kaum $^1/_5$ der Länge des Segmentes erreichend und beim ♂ reichlich $^1/_3$, beim ♀ nicht ganz $^1/_3$ der Dorsalbreite einschliessend.

Das Männchen hat einfache Trochanteren, dagegen einen sehr feinen Endsporn an den Hinterschienen; letztere sind schlank und gebogen. Erster sichtbarer Hinterleibsring in der Mitte seines Spitzenrandes breit, etwas bogenförmig ausgerandet, die Ecken der Ausrandung hinten sanft verrundet.

Von der nahestehenden *Br. transversalis* unterscheidet sich diese Art auf den ersten Blick durch bedeutendere Grösse, dunklere Flügeldecken und hellere Extremitäten, sowie durch tiefere, aber weniger breite, mehr halbkreisförmige Ausrandung des ersten Abdominalsegmentes beim ♂.

Herr Retowski, dem ich die vorliegende neue Art dedicire, hat sie bei Theodosia in der Krimm bisher in 5 Exemplaren aufgefunden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Mayr Gustav Ludwig

Artikel/Article: Ueber Chilaspis Löwii WACHTL. 7-8